

Berufs- und Studienorientierung im Bildungsplan 2016

5. Oktober 2017

Fachtagung zur Berufs- und Studienorientierung in SEK II

Christina Schleuer, Referentin Berufs- und Studienorientierung, RP Stuttgart



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Zusammenschau der einzelnen aktuell vorhandenen
Bausteine

zum Thema

Berufs- und Studienorientierung

Berufliche Orientierung im Bildungsplan 2016

Grundlagen

- ✓ Verwaltungsvorschrift vom 5.Sept. 2017
- ✓ Leitperspektiven des Bildungsplans
- ✓ Neues Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung
- ✓ Leitfaden für die Kursstufe



Verwaltungsvorschrift - Maßnahmen

- Tag der beruflichen Orientierung (siehe Nummer 2.3)
- Praxiserfahrungen (siehe Nummer 3)
- Informationsveranstaltungen (siehe Nummer 4)
- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung (siehe Nummer 5)



Leitperspektiven

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Prävention und Gesundheit
- Bildung für Toleranz und Vielfalt
- Medienbildung
- Verbraucherbildung
- **Berufliche Orientierung**
 - Zur Koordinierung der Beiträge der Fächer (*Forum 3*) zur Leitperspektive sollten bewährte Strukturen (BOGY-Beauftragte, *Forum 2*) beibehalten werden.
 - Maßnahmen zur BO beginnen in Jahrgangsstufe 5 (Verwaltungsvorschrift, 2)



Verankerung der Leitperspektive BO

- Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
- Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufsweg
- Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
- Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung
- Kompetenzanalyse, Eignungstests und Entscheidungstrainings
- Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf



Berufs- und Studienorientierung in SEK I – Fach WBS

NEU: Neues Fach mit inhaltlichen Standards im Fach
„Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“

→ Elemente der Berufs- und Studienorientierung aus einer Hand, durch eine entsprechend geschulte Lehrkraft

❖ Start in **Klasse 8**, einsetzend mit dem **Schuljahr 2018/2019**.
(Im G9 kann der Beginn des Fachs in Klasse 9 statt Klasse 8 erfolgen.)

❖ **Drei** Kontingentstunden, die auf die Klassenstufen **8 bis 10** zu verteilen sind

Vorschlag: in den Klassen 8 – 10 je **eine** Wochenstunde



Wer soll das neue Fach unterrichten?

- ❖ **Lehrkräfte Gemeinschaftskunde**, bevorzugt durch Absolventen der Lehramtsstudiengänge Politikwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften
- ❖ **Gemeinschaftskunde- und Geographie-Lehrkräfte mit Unterrichtserfahrung **Wirtschaft** (Kurstufe)**



Leitgedanken und Bildungswert des Fachs

- **Mündigkeit** (auch in Hinblick auf Planung der Gestaltung des Übergangs in Studium und Beruf)
 - Einblick in die **Rahmenbedingungen** des Wirtschaftens sowie in die **Berufs- und Arbeitswelt**
 - Analyse und Beurteilung **wirtschaftlicher Wirkungszusammenhänge** und **Funktionsweisen**
 - Erkenntnis eigener **Fähigkeiten, Interessen und Potenziale** im Hinblick auf die Berufswahl
- **Gestaltender, mündiger Wirtschaftsbürger sowie reflektierter Berufswähler**



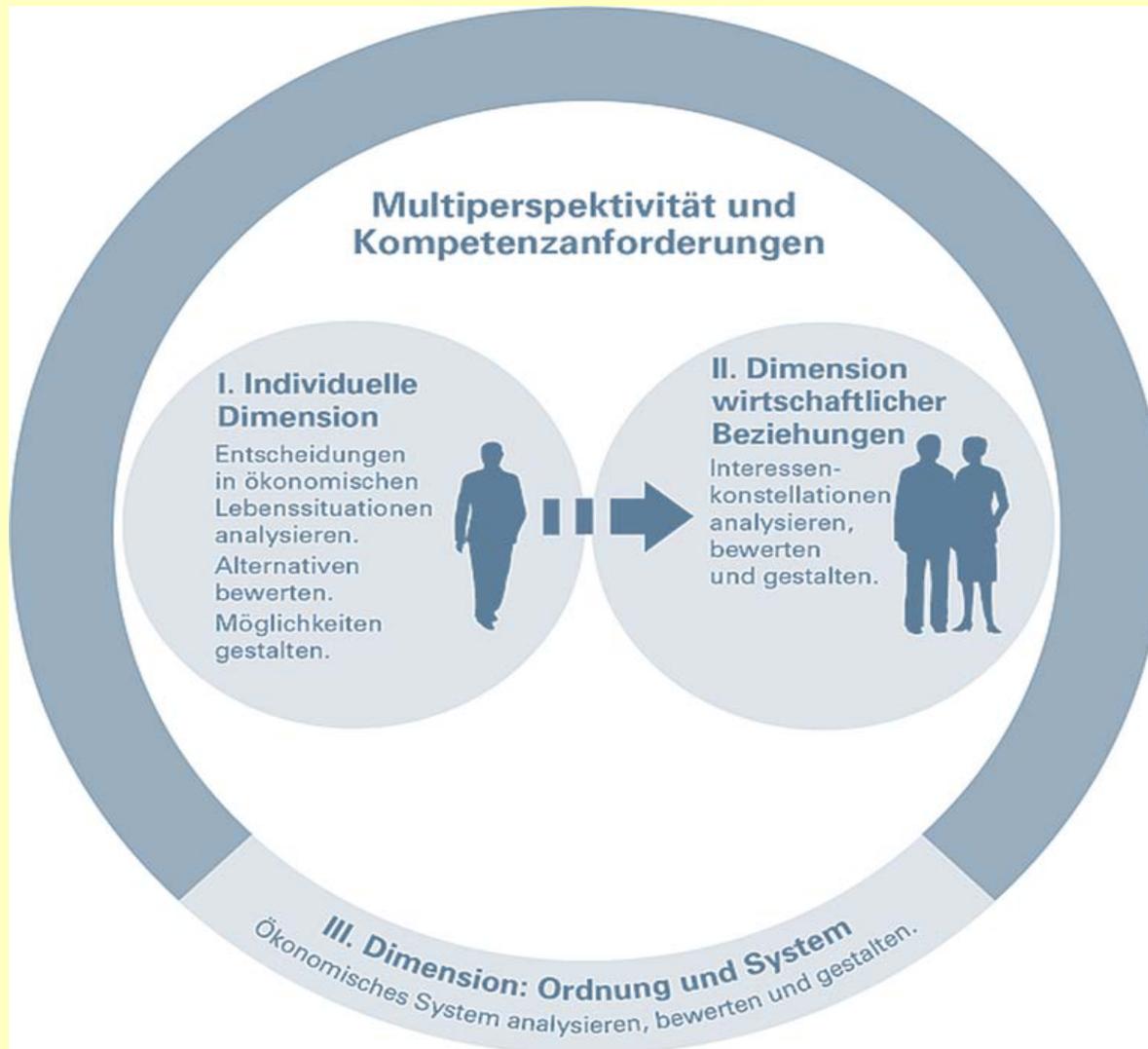
Beitrag des Fachs zu den Leitperspektiven

Berufliche Orientierung:

- Die Auseinandersetzung mit ökonomischen Grundlagen unterstützt die systematische Planung und Reflexion des Berufswegs
- Kenntnisse über die aktuellen Anforderungen von Berufen beziehungsweise ihrer Ausbildungsgänge, von weiterführenden Schulen und Hochschulen
- Realbegegnungen wie zum Beispiel Berufserkundungen oder Betriebspraktika sowie außerschulische Lernorte



Kompetenzmodell



Prozessbezogene Kompetenzen

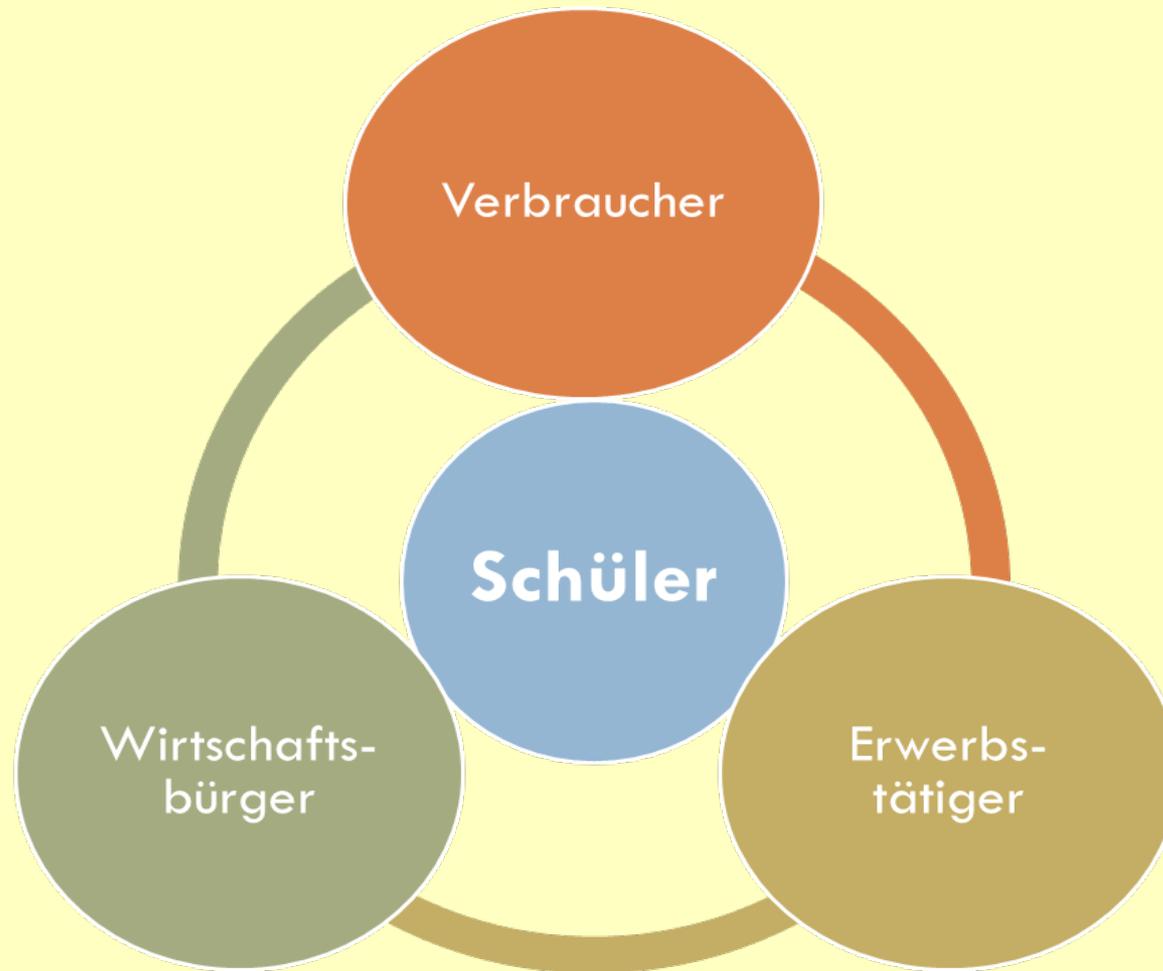
- Analysekompetenz
- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Handlungsalternativen - auch im Hinblick auf ihre Berufswahl - bewerten (I) und deren Grenzen aufgrund der Kooperationsbedingungen anderer Akteure (II) sowie von Ordnungs- und Systembedingungen (III) beurteilen. Sie können beurteilen, inwieweit diese durch individuelles und kollektives Verhalten gestaltet werden können (III).

- Handlungskompetenz
- Methodenkompetenz



Ökonomische Bildung als Beitrag zur Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen



Ökonomisch geprägte Lebenssituationen

Verbraucher

- (Konsument
- Geldanleger
- Kreditnehmer)

Erwerbstätiger

- **Berufswähler**
- Arbeitnehmer
- Unternehmer

Wirtschaftsbürger

- (Transfer- und Leistungsempfänger
- Beitrags- und Steuerzahler
- Gestaltender Bürger)



Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Sie sind hier: »Startseite »Allgemein bildende Schulen »Gymnasium »Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)

»3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen »Klassen 8/9/10 »3.1.2 Erwerbstätiger »3.1.2.1 Berufswähler

Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Prozessbezogene Kompetenzen

- 2.1 Analysekompetenz
- 2.2 Urteilskompetenz
- 2.3 Handlungskompetenz
- 2.4 Methodenkompetenz

Leitperspektiven [+]

Operatoren
Anhänge zu Fachplänen

3.1.2.1 Berufswähler ▾

 Download als PDF

3.1.2.1 Berufswähler

Die Schülerinnen und Schüler können den Entscheidungsprozess für ihre Berufswahl gestalten (I) und ihre Ziele und Erwartungen mit den Anforderungen der Arbeitswelt mithilfe verschiedener Informations- und Beratungsangebote vergleichen (II). Sie können den Wandel der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigene Berufsorientierung beurteilen (III).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren

P I F L

(2) Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern an Erwerbstätige erläutern und mit ihren Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen

P I F L

(3) mithilfe von Medien und Institutionen (auch von außerschulischen Partnern) entscheidungsrelevante Informationen (Berufswege, Bildungswege) für die Studien- und Berufswahl analysieren und eigene Zukunftsentwürfe gestalten

Situation

Kompetenz-
beschreibung

Teilkompetenzen



Inhaltsbezogene Kompetenzen

Beispiel Erwerbstätiger

Berufswähler - Kompetenzbeschreibung

Die Schülerinnen und Schüler können den Entscheidungsprozess für ihre **Berufswahl** gestalten (I) und ihre Ziele und Erwartungen mit den Anforderungen der **Arbeitswelt** mithilfe verschiedener Informations- und Beratungsangebote vergleichen (II). Sie können den Wandel der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigene **Berufsorientierung** beurteilen (III).



Die Schülerinnen und Schüler können

(1) eigene Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und weitere Einflussfaktoren im Hinblick auf ihren Berufswahlprozess analysieren

2.1 Analysekompetenz 2

2.2 Urteilskompetenz 1, 2

2.4 Methodenkompetenz 9

3.1.2.2 Arbeitnehmer (1)

3.1.2.3 Unternehmer (1)

ETH 3.1.1.1 Identität, Individualität und Rolle

REV 3.2.1 Mensch (1)

RRK 3.3.1 Mensch (1)

BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale

PG Wahrnehmung und Empfindung



Praxiserfahrungen in SEK I

„Praxiserfahrungen sind unterrichtsbezogene schulische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.“

(VwV, 3.1.1):

- in unterschiedlichen Klassenstufen umzusetzen
- Schulkonzept
- mindestens 10 Unterrichtstage in Sek I (davon fünf Tage Praktikum)



Berufs- und Studienorientierung in der Kursstufe

- ✓ Ab der Kursstufe nur „**Wirtschaft**“ als vierstündiges Wahlkernfach
- ✓ Leitperspektive BO dort ebenfalls verankert
- ✓ Für die Kursstufe insgesamt gibt es einen

„**Leitfaden Berufs- und Studienorientierung**“
basierend auf der **VwV**



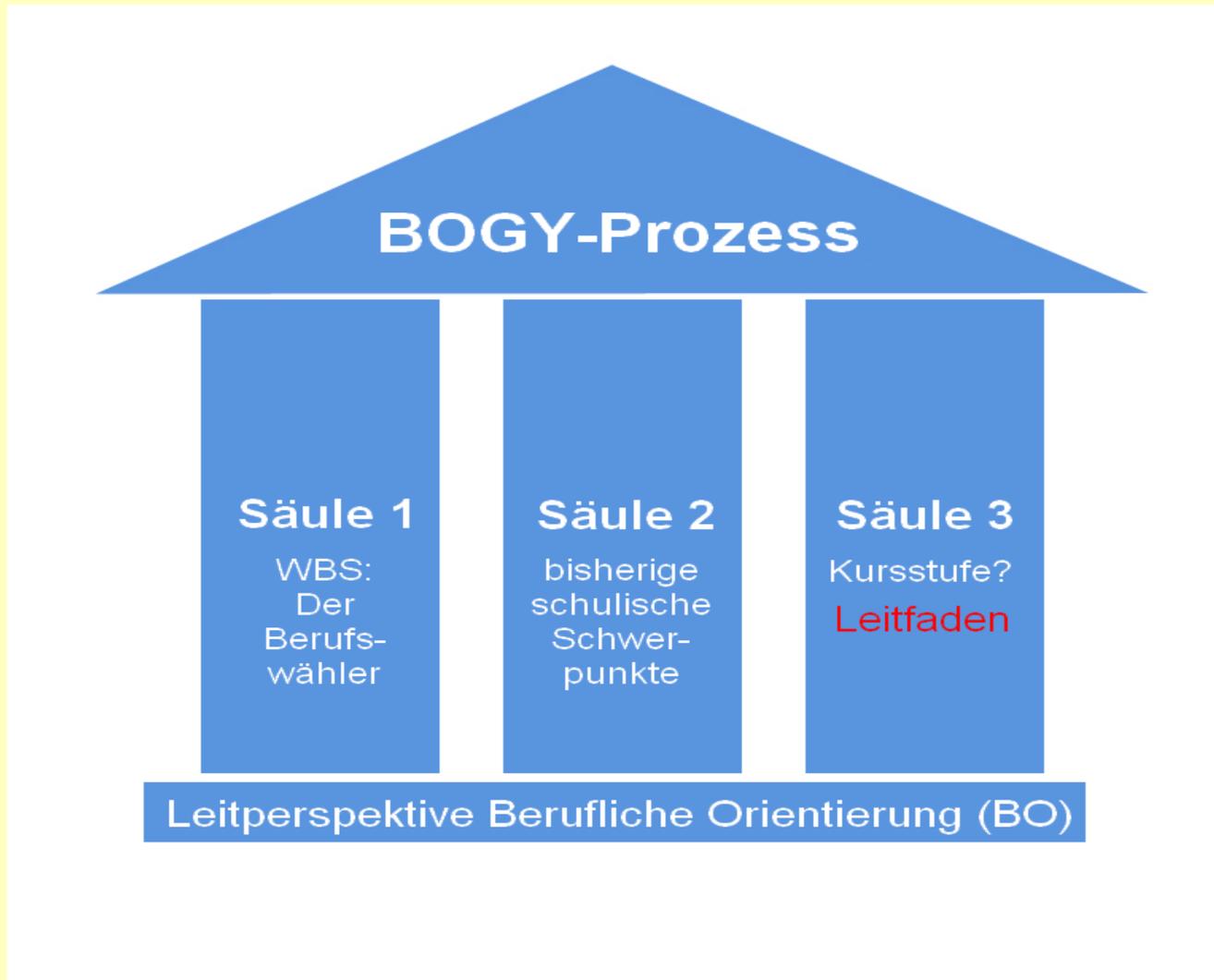
Berufs- und Studienorientierung

in der Kursstufe der allgemein bildenden Gymnasien in Baden-Württemberg



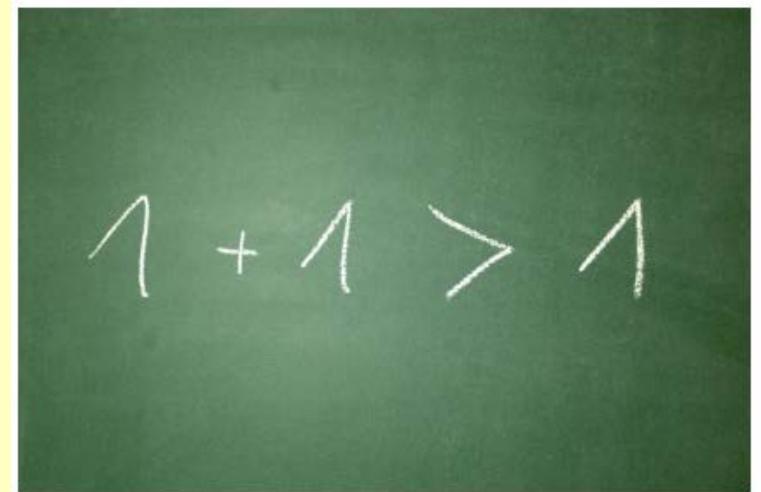
Informationen für Lehrkräfte

Der Leitfaden bedeutet Anschluss in die Jahrgangsstufe



Rahmenbedingungen

- Komplexität
 - ▣ gesamtgesellschaftliche Aufgabe
 - ▣ Einbeziehung außerschulischer Partner
- Rahmenvereinbarung zwischen KM und AA
 - ▣ Enge Zusammenarbeit im BOGY-Prozess
 - ▣ Tandem Schule-Berufsberatung: klare Strukturen und Verantwortlichkeiten/Koordination der Angebote zur BO



Rahmenvereinbarung
zur Zusammenarbeit von
Schule und Berufsberatung

Ziele des Leitfadens

- Zielgruppe: alle Lehrkräfte der Kursstufe, die im BOGY-Prozess involviert sind, v.a. BOGY-Lehrkräfte
- Schaffung eines **verbindlichen** BOGY-Prozesses (VwV) in der Kursstufe „aufbauend auf den bereits an den Schulen bewährten Konzepten, wobei **Bewährtes** unbedingt fortgeführt werden soll.“
(Foren)
- eindeutige Verantwortlichkeiten



Organisation

- ✓ Der Leitfaden bietet **sieben** Module in verschiedenen Varianten an, wobei sechs Module verbindlich sind.
- ✓ **4 Tage** für obligatorische Module
- ✓ **Schulen** (*siehe Foren*) bei Umsetzung **autonom**:
 - Verschiedene Varianten (z.B. unterschiedlicher Zeitbedarf) im Angebot
 - Keine feste Zuordnung zu Fächern
 - Koordination durch dafür **qualifizierte Lehrkräfte**
- ✓ **Organisationsbeispiel**: Möglichkeiten, wie die Module in eine Zweijahresplanung integriert werden können



Organisation

- Materialien der Module sowie Reflexion in **Portfolio** (vgl. SEK 1) ablegen.
- Schule bescheinigt die Durchführung der (obligatorischen) Module.
- Bescheinigungen als Voraussetzung „für eine **Zertifizierung** des Prozesses durch die Schule am Ende der Kursstufe“



Module Überblick

- I. Vorwort (KM, MWK, WM, BA)
- II. Einleitung
- III. Module
 - 1. Orientierungstest
 - 2. Studien- und Ausbildungsbotschafter
 - 3. Studieninformationstag
 - 4. Fähigkeiten, Interessen, Werte, Ziele
 - 5. Gelenktes Recherchieren
 - 6. Praktisches Training (Wahlmodul)
 - 7. Externe Beratung und Information
- IV. Umsetzungsbeispiel: Zweijahresprogramm
- V. Zertifikation



Module: Aufbau

- kurze **Vorstellung** des Moduls
- Auflistung der angestrebten **Ziele**
- Darstellung **wesentlicher Aspekte und zentraler Schritte**
- Bezug zu den Standards von **WBS**
- Hinweise zur Möglichkeit der **Verknüpfung** mit anderen Modulen
- Umsetzungsbeispiele in **verschiedenen Varianten**: unterschiedlicher Aufwand für Planung/Durchführung sowie Unterrichtszeit



Vorschlag zur 2-Jahres-Planung BSO

Zeitpunkt	Inhalt	Beschreibung	Begleitung
Jahrgangsstufe 1 1.Halbjahr	Auftakt BOGY Sek. II	Kompakte Auftaktveranstaltung zu Beginn des BOGY-Prozesses in Sek. II Pflichtveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler, z. B. als Kompaktveranstaltung, Veranstaltung mit Studienbotschaftern/Ausbildungsbotschaftern (Modul 2)/AA, als Bildungsmesse (evtl. mit Vorbereitung des Studieninformationstages [Modul 3]) koppelbar)	BOGY-Lehrkraft BFK AA ggfs. StuBO ggfs. AusBO
	Modul 2	Veranstaltung mit Studien- und Ausbildungsbotschaftern Authentische Begegnung mit derzeit Studierenden bzw. Auszubildenden, Vermittlung von Grundinformationen zu Studium, Ausbildung und Beruf, Vorstellung persönlicher Entscheidungswege	BOGY-Lehrkraft StuBO/AuBO ggfs. BFK AA
	Modul 1	Durchführung und Kurzauswertung des Orientierungstests als Vorbereitung des Studieninformationstages	BOGY-Lehrkraft
	Modul 3	Vorbereitung des Studieninfotags Informationen im Überblick: Universitäten und Hochschul-Arten, Abschlüsse, Studienfelder/-gänge, Organisatorisches	BOGY-Lehrkraft
		Studieninformationstag: Besuche der Universität oder Hochschule, Informationsaufnahme	BOGY-Lehrkraft
		Auswertung des Studieninfotags: Erfahrungen und Konsequenzen, Hinweis zur Weiterarbeit (u. a. Vorstellung BEST)	BOGY-Lehrkraft
Jahrgangsstufe 1 2.Halbjahr	Modul 4	Auseinandersetzung mit Fähigkeiten, Interessen, Werten und Zielen als Weiterführung des Orientierungsprozesses Innere Orientierung und vertiefte Analyse (Basis: OT [Modul 1], Erkenntnisse Studieninfotag [Modul 3])	BOGY-Lehrkraft
	Modul 5	Gelenktes Recherchieren als Weiterführung des Orientierungsprozesses Äußere Orientierung → Informationsmanagement (Anleitung zur Recherche, Informationsverarbeitung, Websites)	BOGY-Lehrkraft
Jahrgangsstufe 1 variabel	BEST	Besuch eines BEST-Seminars zur inneren und äußeren Orientierung	BEST-Trainer
	Elterninformation	Durchführung eines Elternabends zum Thema „Neuigkeiten aus der Hochschullandschaft“ Berater der AA bzw. der Studienberatung einbinden	BOGY-Lehrkraft BFK AA Vertreter Studienberatung

Bündelung von Modulen 2-Jahres-Planung

Zeit- rahmen	Inhalt	Adressaten	Akteur	Zeit
11.1	<p>Auftaktveranstaltung: Alle <u>SuS</u> der gesamten Jahrgangsstufe 1 erhalten an einem Abend Informationen zu BO und <u>zur Führung</u> eines Portfolios in der Sek II</p> <p>Vorbereitung Modul 1</p>	<p>alle <u>SuS</u> der gesamten Jahrgangsstufe 1 (gemeinsam) mit Eltern (VwV)</p>	<p>Schulleiter BOGY-Lehrkraft BFK AA</p>	<p>Ein Abend zu Beginn von Sek II</p>
11.1	<p>Modul 1: OT <u>SuS</u> führen den OT zu Hause durch</p>	<p>alle <u>SuS</u> der Jahrgangsstufe 1</p>	<p>Einzelarbeit der <u>SuS</u></p>	<p>Hausaufgabe der <u>SuS</u></p>



Zeit- rahmen	Inhalt	Adressaten	Akteur	Zeit
11.1	Vorbereitung Modul 3: Vorbereitung des Studieninfotags Einladen von Studien- und <u>Ausbildungsbotschaftern</u> (Modul 2)	alle <u>SuS</u> der Jahrgangsstufe 1 (in Kursgröße)	BOGY- Lehrkraft oder Kurslehrer/Tutor	Doppelstunde
Nov. 11.1	Modul 3: Studieninfotag	alle <u>SuS</u> der Jahrgangsstufe 1 (ganz- tägig), ggfs. nochmals Jahrgangsstufe 2	<u>SuS</u>	1 Tag
11.1	Nacharbeitung Modul 3: <u>SuS</u> sammeln ihre <u>Ergebnisse</u> über OT, Gespräch mit Botschaftern und dem Studieninfotag im Portfolio	alle <u>SuS</u> der Jahrgangsstufe 1	<u>SuS</u>	Hausaufgabe
11.2	Modul 4 und Modul 5: Besuch in der AA zum gelenkten Recherchieren und Auseinandersetzung mit eigenen Fähigkeiten	alle <u>SuS</u> der Jahrgangsstufe 1 (in Kursgröße)	AA Eine LK <u>begleitet</u> die <u>SuS</u> ins BIZ	Vor- oder Nachmittag in der AA

Zeit- rahmen	Inhalt	Adressaten	Akteur	Zeit
12.1	Bündelung innerhalb des Orientierungs- prozesses: Innere und Äußere Orientierung, Vorstellung des BO-Tages	alle SuS der Jahr- gangsstufe 2 (in Kursgröße)	BOGY-Lehrkraft mit Tutoren	Ein Nachmittag z <u>Beginn des</u> Schuljahres
12.1	Modul 7: „Tag der Berufs- orientierung“ Externe Beratung und Information z.B. in Form einer Messe oder von Vorträgen mit Workshops	<u>SuS</u> , Eltern	BFK AA <u>Bogy-Lehrkraft</u> Eltern Bildungspartner	1 Tag
12.1	Wahlmodul 6: Praktisches Training (Bewerbertraining)	einzelne SuS der Jahrgangsstufe 2 (in Kursgröße)	Bildungspartner BFK AA	Nachmittag



Fragen

und mögliche Antworten

- BOGY-Lehrkraft/Beauftragter: Gibt es Ressourcen?
- Trias: WBS-Lehrkraft, BOGY-Lehrer, Oberstufenberater: Federführung?
- Wie soll die Zertifizierung aussehen?
- Welche Rolle spielen Schulleiter und Kollegium? Wie bringen sich die Fächer im BOGY-Prozess ein?
- Muss die den Prozess allein gestalten? Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Partnern aus?
- Was machen wir mit unseren bisherigen Konzepten?

Foren 1-4



Foren mit kollegialem Austausch

- Forum 1: Elternarbeit in der Kursstufe (Herr Schwarz, BA Schwäbisch Gmünd, Dr. Gerhard Altmann, Nikola Knies)
- Forum 2: Einbindung der Bildungspartnerschaften (Carolin Amos, Eva Leistner)
- Forum 3: Organisatorische Umsetzung des Leitfadens - mit Blick auf die Fächer (Ralf Engel)
- Forum 4: Formate der Studienorientierung an Hochschulen - gemeinsame Entwicklung hin zur optimalen Gestaltung (Ulrich Krieger, ZSB/Universität Hohenheim; Reiner Laue, ZSB/Universität Stuttgart)

2. Runde der Foren 1-3 mit kollegialem Austausch





Berufs- und Studienorientierung

in der Kursstufe der allgemein bildenden Gymnasien in Baden-Württemberg



Informationen für Lehrkräfte

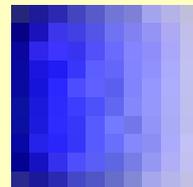


Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART

Brauchen Sie Unterstützung?

Der Arbeitskreis **Gymnasium- Schule-Hochschule**
hilft gern.

Sprechen Sie uns an.



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART